

## **Bericht zur Gemeinderatssitzung am 14. November 2019 im Bürgersaal Oberkirchberg**

Bürgermeister Bertele begrüßte die Mitglieder des Gemeinderates, Herrn Architekt Jens Rannow vom Architekturbüro Hullak + Rannow, Ulm, Herrn Ingenieur Andreas Schiedel, Erbach, Ingenieur Siegfried Tsalos, Illerkirchberg, Herrn Andreas Maaß vom GVV Kirchberg-Weihungstal, Herrn Franz Glogger von der Südwest Presse Ulm, Herrn Frank Wiesner und Herrn Bernd Schlecker vom SWR, Frau Stefanie Burst, Herrn Benjamin Eger und Herrn Sascha Vitkovsky von der Verwaltung sowie die Zuhörer. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle in Umlauf.

### **Bürgerfrageviertelstunde**

Herr Rainer Miene sprach in seinem Vorwort zunächst von einer Universität in Amerika sowie von der Bundeskanzlerin Angela Merkel. Er beschwerte sich, dass im Protokoll zur Gemeinderatssitzung vom November 2018, also genau vor einem Jahr, Aussagen von ihm nicht exakt richtig dargestellt seien. Zahlreiche Gemeinderatsmitglieder hätten zwar die Richtigkeit des Protokolls mit ihrer Unterschrift bestätigt, fordere jedoch eine Korrektur des Protokoll. Ferner sei er aus dem Bekanntenkreis darauf angesprochen worden, dass der Bürgermeister mit dem Dienstwagen in Summe sogar mehr als 1000 km privat gefahren sei. Bürgermeister Bertele entgegnete, dass die Behauptungen bezüglich des Protokolls im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten geprüft würden. Hinsichtlich des Dienstautos stellte er fest, dass er entsprechende Fragen bereits in zurückliegender Sitzung beantwortet hätte. Zudem hätte er auf mittlerweile zahlreich vorliegende Schreiben bereits schriftlich geantwortet. Abschließend wies der Bürgermeister darauf hin, dass er x-Tausend Kilometer mit seinem Privatauto für dienstliche Zwecke fuhr, ohne jemals Reisekosten, Tagegelder, Parkgebühren usw. der Gemeinde in Rechnung zu stellen. Zudem hatte der Bürgermeister zu keinem Zeitpunkt ein von der Gemeinde bezahltes Diensthandy, sondern stellte sowohl Mobiltelefon als auch Providerkosten privat zur Verfügung. Er machte aber auch keinen Hehl daraus, dass er infolge diverser Aktionen künftig Reisekosten abrechne und sich dies für ihn als sehr vorteilhaft erweise.

Ebenfalls zum wiederholten Male sprach Frau Therese Unbehaun in der Bürgerfrageviertelstunde vor. Sie wollte wissen, wer die Berichte im Mitteilungsblatt schreibe und weshalb ihre Fragen in der letzten Bürgerfrageviertelstunde noch nicht alle beantwortet worden seien. Bürgermeister Bertele antwortete, dass er selbst in den allermeisten Fällen auf der Grundlage des Protokolls den Bericht für das Mitteilungsblatt erstellt hätte. Als Pressebericht würde über die wesentlichen Aspekte berichtet und hierbei würden zusätzlich auch Hintergrund- und Randinformationen geliefert. Während der letzten Bürgerfrageviertelstunde hätte er die wichtigsten Angelegenheiten bereits beantwortet und im Mitteilungsblatt sei darüber berichtet worden. Er bat um Verständnis, wenn aus zeitlichen Gründen bisher nicht alle Fragen beantwortet worden seien, weil wichtige Aufgaben der Gemeinde klare Priorität eingeräumt werde.

### **Kernzeitbetreuung Oberkirchberg**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Bertele Herrn Architekt Jens Rannow, der dem Gemeinderat einen Sachstandsbericht gab. Unterstützt durch aktuelle Bilder führte dieser die ausgeführten Bauarbeiten vor Augen und stellte zufrieden fest, dass sich die Baukosten bisher innerhalb der Baukostenberechnungen und somit erwartungsgemäß entwickelt hätten. Der Bauablauf habe sich aufgrund diverser Ursachen verzögert. Das Dach werde voraussichtlich erst im Frühjahr errichtet. Der Vergabestand liege bei aktuell 2/3 aller Gewerbe und die großen Gewerke seien bereits beauftragt.

Bürgermeister Bertele und mehrere Gemeinderäte dankten Architekt Jens Rannow und Hauptamtsleiter Benjamin Eger als internem Baubetreuer der Gemeinde für ihre sehr gute Arbeit.

#### Vergabe von weiteren Bauaufträgen:

Hauptamtsleiter Benjamin Eger trug die weiteren anstehenden Vergaben für die nächsten Baugewerke vor:

Ausgeschrieben waren zuletzt 22 Fenster bzw. Fenstertüren, 12 französische Balkone mit absturzsicherer Verglasung, ca. 50 m Fenstersims, knapp 100 m<sup>2</sup> Pfosten-Riegelfassade sowie 3 sogenannte Sitzfenster. Das günstigste Angebot hierfür lautete auf rund 223.000 € von der Fa. Schöb aus Winterrieden, das teuerste Angebot auf knapp 352.000 €. Die Verwaltung wurde vom Gemeinderat beauftragt, dem günstigsten Bieter den Auftrag zu erteilen.

Der Sonnenschutz für das neue Kernzeitgebäude Oberkirchberg wurde ebenfalls öffentlich ausgeschrieben, das Leistungsverzeichnis von 13 Firmen abgerufen und 4 Angebote abgegeben. Mit rund 30.436 € war die Fa. Brichta aus Höchstädt die günstigste Bieterin. Das teuerste Angebot lag bei rund 35.300 €. Der Gemeinderat beschloss, den Auftrag der Fa. Brichta zu erteilen.

Für die PV-Anlage für das neue Kernzeitgebäude wurden 5 Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert, jedoch ging nur ein Angebot der Fa. Elektro Häussler aus Illerkirchberg zum Preis von knapp 54.280 € ein. Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung, den Auftrag an die Fa. Elektro Häussler zu vergeben. Während der Behandlung dieser Vergabe hatte Gemeinderat Josef Häussler den Sitzungstisch wegen Befangenheit verlassen.

#### **Festplatz bei der Gemeindehalle**

In der Gemeinderatssitzung am 17.10.2019 wurden Kernmerkmale für den neuen Festplatz auf dem Bolzplatz festgelegt. Insbesondere wurden die Punkte des Nutzungserhalts des bestehenden Bolzplatzes sowie eine möglichst geringe Bodenversiegelung hervorgehoben. Auf dieser Grundlage wurden neue Varianten entworfen bzw. aus bestehenden Varianten entwickelt.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Bertele Ingenieur Siegfried Tsalos, der dem Gemeinderat die einzelnen Varianten einschließlich der Wasser- und Kanalleitungspläne erklärte. Herr Tsalos berichtete ferner, dass bei Variante 4 Lastverteilplatten mit ca. 13.000 € zusätzlich vorgesehen werden sollen, um den Weg legen zu können. Der KSV habe sich, wie auch die Gemeinderäte in der außerordentlichen Sitzung, für die Variante 6 ausgesprochen.

Ein Gemeinderat betonte, dass auch die Schützen mit dieser Variante einverstanden wären. Die Flächenbefestigung sei auf ein Mindestmaß reduziert worden. Ein anderer Gemeinderat meinte, dass so wenig Fläche wie möglich versiegelt werden solle. Jedoch zeige sich, dass die Variante 6 eine höhere Funktionalität aufweise. Dies sei in diesem Fall wichtiger als der Verzicht auf Versiegelung.

Einstimmig wurde beschlossen, der Variante 6 den Vorzug zum Umbau des Bolzplatzes zum Festplatz zu geben.

#### **Haushaltsplan 2020**

Zunächst wurde beschlossen, die Grund- und Gewerbesteuer in bisheriger Höhe zu belassen.

Kämmerer Andreas Maaß erläuterte dem Gemeinderat sodann die seitens der Verwaltung bereits zusammengestellten Investitionen. Aus dem Kreis des Gemeinderates kamen hierauf noch eine ganze Reihe weiterer Vorschläge, nämlich die Beschaffung von Tablets in A4-Größe, um Beratungsvorlagen papierlos zur Verfügung stellen zu können

(Kosten: ca. 25.000 €). Ferner solle die Homepage für 8.000 € erneuert werden. Weiterhin wurde aus dem Gremium vorgeschlagen, im Jahr 2020 zunächst 20.000 € zur Planung einer Straßenbeleuchtung zwischen Oberkirchberg und der Sporthalle einzustellen. Weiter wurde die Erneuerung der Nordfassade an der Gemeindehalle auf die Agenda des nächsten bzw. der nächsten Jahre gesetzt. Ein Gemeinderat wünschte sich Bushaltestellen an der Sendener/Ulmer Straße im Hinblick auf die kommende Nahversorgung Oberkirchberg.

Bürgermeister Bertele berichtete über einen Ortstermin wenige Tage zuvor im Kindergarten St. Franziskus Oberkirchberg. Dort würden zwei sogenannte Spielepodeste zum Preis von insgesamt 14.000 € und einem Gemeindeanteil von 8.000 € benötigt. Ein Gemeinderat aus dem Kindergartenausschuss bestätigte ergänzend die Notwendigkeit dieser Maßnahme.

Mehrere Gemeinderäte hatten Mittel in Höhe von 5.000 € für Zwecke der Seniorenarbeit beantragt. Die Mittel sollen zweckgebunden für Fachvorträge, Ausflüge und Besichtigungen, Buskosten usw. zur Verfügung stehen. Der Kämmerer erklärte, dass das Geld in den Haushalt aufgenommen werden könne, jedoch nicht als Investition.

Anstelle von weiteren 10.000 € für Zwecke der Friedhofspflege erläuterte Herr Sascha Vitkovsky, Hoch- und Tiefbauamt, dass bereits Planungen für die Friedhöfe laufen würden und angedacht sei, wieder mit den Ferienarbeitern bestimmte Bereiche wie zuletzt in Unterkirchberg auch in Oberkirchberg zu pflastern. Die bereits eingestellten 25.000 € würden für Ober- und Unterkirchberg ausreichen.

Der Antrag mehrerer Gemeinderäte beinhaltete ferner den Umbau der Hölderlinstraße dergestalt, dass die Pflasterbereiche herausgenommen und gegen Asphalt ersetzt werden sollen. Planungskosten von 8.000 € sind nun im Jahr 2020 vorgesehen und Ausführungskosten von 35.000 € in den Jahren 2020 bis 2025. Hierbei wurde vom Bürgermeister und Gemeinderäten angemerkt, dass zur Ausführung wohl mindestens 50.000 € gebraucht würden.

Weiterhin beinhaltete dieser Antrag Planungskosten von 10.000 € für das Jahr 2020 und Realisierungskosten in den Folgejahren von 70.000 € zum Umbau der Ortseinfahrt der Unterweiler Straße mit Einbau einer Verkehrsinsel bei der Robert-Bosch-Straße. Der Bürgermeister erinnerte hierbei an die Erörterung von drei Varianten im Gemeinderat bereits im Jahr 2015 mit geschätzten Kosten zwischen 250.000 € und 400.000 €, heute vermutlich also bis zu ½ Mio. €. Aufgrund der hohen Kosten habe man damals das Projekt zurückgestellt. Die Maßnahme an der Landesstraße sei Aufgabe des Landes.

Weiterhin wurde vorgeschlagen, Planungskosten von 15.000 € zum Bau eines Kreisverkehrs an der Einmündung Unterweiler Straße/Hauptstraße im Haushalt 2020 vorzusehen. Auch dies sei zwar Aufgabe des Landes, aber mit einer Planung könne nach dem Grundsatz „Steter Tropfen höhlt den Stein“ die Realisierung angegangen werden.

Hinsichtlich eines sogenannten Städtebaulichen Konzeptes, eines Konzeptes zur Aufstellung von Elektroladesäulen sowie einer Strukturierung der in den Folgejahren angestrebten Maßnahmen kam das Gremium überein, im Frühjahr 2020 ein Klausurwochenende abzuhalten. Mit einer Planungsrate von 25.000 € soll auch die weitere Realisierung der Zentralen Sportanlage, darunter auch eine sog. Halfpipe für Skater angegangen werden.

Im Weiteren erörterte der Kämmerer noch Details zum künftigen ab dem 01.01.2020 geltenden Haushaltsrecht.

## **Sportförderung**

Beschlossen wurde, die Jugendsportförderung aktuell auf 50 € je jugendliches Mitglied der Sportvereine inkl. der Schützenvereine festzusetzen. Hinsichtlich der Investitionsförderung

der Sportvereine wurde entsprechend der bisherigen 30%-Regelung zu den vorgelegten skontobereinigten Nachweisen Zuschüsse an die TSG mit 496,91 € an den KSV mit 2318,11 € sowie an den FCI mit 780,00 € bewilligt.

### **Zuschussantrag DRK Illerkirchberg**

Der DRK Ortsverein Illerkirchberg hatte einen 50%igen Zuschuss zu den Materialkosten 5.401,00€ von für die Renovierung des Saales im Feuerwehrgerätehaus Oberkirchberg beantragt. Die renovierten Räumlichkeiten werden sowohl vom DRK Ortsverein Illerkirchberg als auch von der Feuerwehr genutzt. Die Renovierung wurde ehrenamtlich in ca. 420 Arbeitsstunden bewerkstelligt. Der Bürgermeister dankte dem DRK für die Renovierung des gemeindlichen Raumes. Der beantragte Zuschuss in Höhe von 2.700€ wurde einstimmig bewilligt.

### **Neuorganisation der Forstverwaltung**

Bürgermeister Bertele berichtete über die Neuregelungen bei kommunalen Wäldern. Im Gefolge müsse die Betreuung des Gemeindewaldes durch das Landratsamt ebenfalls mit Wirkung vom 01.01.2020 neu geregelt werden. Die dem Gemeinderat vorliegende neue Vertragsgrundlage wurde einstimmig gebilligt.

### **Regionalplan Donau-Iller – Gesamtfortschreibung**

Der Regionalverband Donau-Iller legt derzeit allen Kommunen des Gebiets Donau-Iller den Entwurf der Regionalplanfortschreibung zur Stellungnahme vor. Gegenstand dieses Verfahrens sind die wirtschaftliche Entwicklung, Umweltschutz, ÖPNV sowie unter anderem Festlegungen zur zulässigen Größe von Einzelhandelsmärkten. Bürgermeister Bertele informierte, dass die zulässige Fläche für Einzelhandel, d.h. auch für Nahversorgungssupermärkte auf 1200 qm angehoben werden solle. Intensiv und immer wieder habe er seinerzeit mit den Verantwortlichen mit dem Ziel dieser Erhöhung verhandelt, um die Wege für eine Nahversorgung in Oberkirchberg zu ebnen. Vorausgehend zu dieser generellen Änderung sei dies der im Bau befindlichen Nahversorgung in Oberkirchberg bereits zu Gute gekommen.

Die Fortschreibung des Regionalplanes wurde einstimmig angenommen.

### **Bauplatzvergabe im Neubaugebiet an der Mussinger Straße**

In vorangegangenen Sitzungen wurden die Richtlinien zur Vergabe von Bauplätzen im Bereich des Neubaugebietes an der Mussinger Straße erarbeitet.

Die Bauplatzvergabe einer Gemeinde im Landkreis Biberach wurde gerichtlich angegriffen und hatte eine lange zeitliche Verzögerung der Bauplatzvergabe zur Folge. Hierauf hatte der Gemeindegtag Musterrichtlinien angekündigt – allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, an den bisherigen Ausarbeitungen festzuhalten. Hauptamtsleiter Benjamin Eger hatte die Bewertungs- und Punktekriterien der vorangegangenen Sitzungen in die neue Vorlage eingearbeitet und diese wurde im Grundsatz gebilligt. Alle Bauplatzbewerber erhalten zu gegebener Zeit diese Kriterien zugeschickt.

### **Baugesuche**

Zugestimmt wurde einem Garagenanbau im Gemeindeteil Buch und ebenso einem untergeordneten Wohnhausanbau an einem Hauses an der Robert-Schuman-Straße. In diesem Fall wurde auch gleich die voraussichtlich erforderliche Befreiung für die Flachdachkonstruktion des kleinen Anbaues eingeschlossen.

Abgelehnt wurden Reihen- und Doppelhäuser im Gäßle wegen mangelnden Einfügens in die nähere Umgebung, der hohen Bebauungsdichte, fraglicher Abstandsflächeneinhaltung sowie wegen Zweifeln bezüglich der Stellplatzsituation.

### **Kanalsanierung Illerkirchberg – Sachstand der Ausführung**

Die Firma Swietelsky wurde mit der Durchführung der Kanalsanierung beauftragt. Der mit 126.000 € veranschlagte Auftrag ist zu 80 % erfüllt und wird voraussichtlich bis Ende 2019 abgeschlossen sein. Derzeit steht nur noch die Sanierung von schadhafte Seitenanschlüssen an.

### **Kindergartenneubau - Fassadenverkleidung**

Nach Sachbericht von Herrn Sascha Vitkovsky sieht das Materialkonzept der bisherigen Planung vor, möglichst naturbelasse Materialien zu verwenden, damit der Veränderungsprozess der natürlichen Materialien von den Nutzern, Kindern und Erwachsenen wahrgenommen werden könne. Eine beschichtete Holzoberfläche sei pflegeintensiver als eine unbehandelte Holzoberfläche.

Das Architekturbüro schlage als Fassadenverkleidung Lärchenschalung, vertikal angeordnet, mit unbehandelter Oberfläche vor. Die Holzart Lärche biete eine hohe Resistenz und sei für eine Holzfassadenverkleidung sehr gut geeignet. Die Oberfläche verwittere nach ein paar Jahren und werde silbergrau. Als Oberfläche für die Holzfassade werde sägerau empfohlen. Diese mache das Holz langlebiger und führe zu einer gleichmäßigen Vergrauung.

Als Balkonverkleidung schlage das Planungsbüro Härtner und Ito im überdachten Balkonbereich Fichte-3-Schichtplatten, geschliffen und unbehandelt, vor.

### **Breitbandausbau**

Herr Sascha Vitkovsky berichtete über die weiter anstehenden Schritte zur Versorgung der Gemeinde mit schnellem Internet und derzeit bestehenden Zuschussmöglichkeiten.

#### Abschnitt 1: Mussingen

Der Ausbau Mussingen sei bereits besprochen gewesen. Die nun vorliegende Berechnung bestätige die Schätzung aus der Vorbesprechung. Der Ausbau werde auf 607.000 € geschätzt. Bei einer zu erwartenden Fördersumme von 487.000 € verbleiben 107.000 € Kosten bei der Gemeinde. Aus den aus der Vorbesprechung genannten Gründen sei ein Ausbau Mussingens absolut vorteilhaft. Die folgenden Kosten setzen den Ausbau Mussingens voraus.

#### Abschnitt 2: Gewerbegebiet Robert-Bosch-Straße

Möglich wäre hier eine Förderung, wenn die Gewerbebetriebe einen tatsächlichen Mangel an Bandbreite nachweisen können. Der Eigenanteil der Gemeinde liegt hier bei 56.000 €.

#### Abschnitt 3: Amselweg und Robert-Schuman Straße

Überraschenderweise hätte die Markterkundung eine Unterversorgung im Amselweg und der Robert-Schuman-Straße aufgezeigt. Ob hier Handlungsbedarf bestehe, solle im persönlichen Gespräch mit den Anwohnern geklärt werden. (Eigenanteil Robert-Schuman-Straße 35.000 € bzw. Amselweg 16.870 €). Vodafone habe angekündigt, eine Trasse durch den Schelmenweg zu legen. Hier könne man gemeindliche Leerrohre mitverlegen. Das sei vorab beantragt worden, die Kosten zum Ausbau der Robert-Schuman-Straße würden dadurch ein wenig reduziert werden.

#### Abschnitt 4: Aussiedlerhof und Tennisplatz

Hier sei eine Unterversorgung festgestellt worden.

#### Abschnitt 5: Zentrale Sporthalle

Erschließung zum Eigenanteil i. H. v. 3.800 € möglich, relevant im Hinblick auf die zukünftige Nutzung

#### Abschnitt 6: Oberkirchberg, Beutelreuscher Weg

Überraschend sei auch dieser weiße Fleck gewesen. Eine Erschließung wäre hier bei einem Eigenanteil i. H. v. 27.000 € möglich.

#### Allgemeines:

Grundsätzlich müsse jetzt über diese Ausbaumöglichkeiten entschieden werden. Die Förderanträge seien bis 31.12.2019 zu stellen. Kompakt.net übernehme die Vorbereitung dieser komplexen Anträge, brauche dazu jedoch Vorlauf. Daraus folge, dass die Entscheidung der Gemeinde bis Anfang Dezember erfolgen müsse.

Ob 2020 wieder ein solches Bundesförderprogramm aufgelegt werde, das die Ausbaurkosten mit bis zu 90 % fördere, sei ungewiss. Weiter sei auch ungewiss, ob tatsächlich eine so hohe Summe zur Auszahlung komme.

Angesichts sehr hoher Gesamtkosten in Höhe von 2,13 Mio. € wurden alle Maßnahmen mit Ausnahme des Abschnittes 4 beschlossen.

#### **Bebauungsplan „In der Lache und Am Landgraben“, Senden**

Die Änderung des Bebauungsplans „In der Lache und Am Landgraben“ wurde bereits in der Gemeinderatssitzung am 25.07.2019 behandelt. Da der Entwurf des Bebauungsplanes geändert wurde, war eine erneute Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bzw. eine erneute Stellungnahme der Gemeinde notwendig. Einstimmig wurde beschlossen, mangels Betroffenheit keine Einwände zu erheben.

Im Anschluss fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.